

Siedlerverein Eichkamp

Falterweg.17
1000 Berlin 19
302 41 56

Liebe Mitglieder,

eigentlich sollten Sie, nachdem das letzte Mitteilungsblatt bereits im September 1983 erschienen war, jetzt wieder einige Informationen von uns erhalten. Bei dieser Gelegenheit sollten Sie auch die Unterlagen für die Düngemittelbestellung bekommen. Offenbar aber kann die Firma Kausek die Unterlagen doch nicht so schnell fertigstellen, wie sie zunächst angekündigt hatte.

Damit Sie trotzdem rechtzeitig den Termin für die diesjährige ordentliche Mitgliederversammlung erfahren, schicken wir Ihnen jetzt nur die

EINLADUNG zur MITGLIEDERVERSAMMLUNG

am Mittwoch, d. 14. März 1984, Beginn 20⁰⁰ Uhr

im Gemeindehaus Zikadenweg

- Tagesordnung:
1. Tätigkeitsbericht des Vorstandes
 2. Kassenbericht
 3. Bericht der Kassenprüfer
 4. Entlastung des Vorstandes
 5. Vorstandswahl
 6. Vorstellung eines Satzungsentwurfs
 7. Verschiedenes

Ergänzungs- und Änderungsvorschläge zur Tagesordnung erbitten wir bis zum 11.3.84.

Obwohl diese Einladung aus technischen Gründen nur an die Mitglieder verteilt wird, sind Gäste herzlich willkommen.

In Erwartung Ihrer zahlreichen Teilnahme grüßt Sie im Namen des Vorstandes

Uwe Neumann

Die Meinungen über den Einfluß der Katzen auf die Vogelwelt ist selbst unter den Vogelschützern nicht eindeutig, läßt sich aber wohl so zusammen fassen, daß Katzen keine allgemeine Gefahr sind, obwohl sie örtlich durchaus den Vogelbestand beeinträchtigen können. Überwiegend fangen sie kranke und schwache Tiere und durch falsches Füttern (das meist nur die "robusten" Arten wie Spatzen und Meisen gegenüber anderen Arten fördert) "satt und träge" gewordene. Besonders gefährlich sind auch die frühen Morgenstunden, wenn die Vögel z.T. noch von der Nachtkälte etwas steif und langsam sind. Deshalb sollten Sie Ihre Katzen nicht nachts herumstromern lassen, und morgens nicht zu früh aus dem Haus lassen. Vor allem in der Brutzeit im Frühjahr ist das wichtig (ein angebliches Verbot, Katzen im Frühjahr und Sommer im Freien herumlaufen zu lassen, ist sehr stark umstritten).

Auch ein Halsband mit Glöckchen, an das sich Katzen schnell gewöhnen, trägt zum Schutz der Vögel bei. Schließlich sollten Sie durch Kastration bzw. Sterilisation dafür sorgen, daß sich die Katzen bei uns nicht uneingeschränkt vermehren können.

Nicht nur als Ausgleich für die Katzen in Eichkamp, sondern auch als ein Beitrag zur natürlichen Vielfalt in unserer Umwelt wird der Siedlerverein ein paar Nistkästen, in denen auch seltenere Vogelarten wie Rotschwanz, Rotkehlchen oder Wendehals brüten können, kaufen und Interessenten zur Verfügung stellen. Ein Sachkundiger (Herr Jacob, Kiefernweg 6, Tel. 302 51 49) steht mit Rat und Tat beim Anbringen der Kästen zur Verfügung.

Auch wenn beim Erscheinen dieses Mitteilungsblattes einige Vögel schon angefangen haben werden zu brüten, lohnt sich das Anbringen von Kästen noch für die Zukunft, zumal ohnehin nicht mit einer sofortigen Benutzung gerechnet werden darf.

Abfallprobleme

Von dem Hausmeister des Studentenheimes der evangelischen Kirche am Dauerwaldweg wurde mir mitgeteilt, daß des öfteren Bewohner Eichkamps Abfälle in den im Heim stehenden Containern abladen.

Auch mehrfaches Ansprechen durch den Hausmeister hat - so sagte er - keine Änderung gebracht und soll im Gegenteil teilweise mit dem Hinweis auf die Steuern, die der Angesprochene zahle, beantwortet worden sein. Ich denke und hoffe, daß jedermann klar sein müßte, daß das eine mit dem anderen nichts zu tun hat und daß das Studentenheim die Müllcontainer für seinen Abfall bezahlt und nicht für den anderer Leute.

Bei dieser Gelegenheit möchte ich auch alle Eichkamper, die ihr Altglas in die Container am Dauerwaldweg werfen, bitten den Platz dort nicht als allgemeine Müllkippe zu betrachten und Plastiktüten und Pappkartons dort nicht liegen zu lassen. Der Anblick, den der Glascontainerplatz dadurch macht, ist meistens - wenn ich mich zurückhaltend ausdrücke - scheußlich und kein gutes Aushängeschild für unsere Siedlung!

Beiträge

Abschließend möchte ich alle Mitglieder, die ihren Beitrag für 1984 (DM 24.-), und vielleicht für zurückliegende Jahre noch nicht bezahlt haben, bitten, das bis Ende April zu tun. Die Kontonummer des Siedlervereins lautet weiterhin

2 96 49 - 103 PSCHA Berlin West.

Im Namen des alten und neuen Vorstandes wünsche ich Ihnen ein schönes Frühjahr!

Karl Neumann

Anhang

Die Vorstandsmitglieder:

Vorsitzender:	Dr. Uwe Neumann Falterweg 17	302 41 56
stellvertr. Vorsitzender:	Manfred Herz Zikadenweg 2	302 38 69
Schriftführer:	Dr. Reinhold Michelly Eichkatzenweg 45	302 14 02
stellvertr. Schriftführer:	Hans- Georg Schumann Maikäferpfad 3	302 72 53
Kassierer:	Volker Sachse Lärchenweg 22	301 73 77
stellvertr. Kassiererin:	Dorothea Bodammer Eichkampstraße 72	302 82 56
Beisitzer:	Monika Unruh Eickkatzenweg 19	302 17 77
	Hans- Dieter Fusan Lärchenweg 14	302 11 87

Beitrittserklärung

(an Herrn Uwe Neumann, Falterweg 17, 1000 Berlin 19)

Ich erkläre meinen Beitritt zum Siedlerverein Eichkamp

Name und Adresse:

Telefon:

(Beruf)

Datum

(Geburtsdatum)

Unterschrift

Siedlerverein Eichkamp

Fallerweg 17 1000 Berlin 19 302 41 56

Mitteilungsblatt im März 1984

Liebe Eichkamperinnen, liebe Eichkamper,

die Mitglieder des Siedlervereins wissen aus der Einladung zur Mitgliederversammlung, daß dieses Mitteilungsblatt schon früher hatte geschrieben werden sollen. Da ich aber gleich die Düngemittelbestellung mit verschicken wollte, die Unterlagen dafür aber erst vor ein paar Tagen bekam, wurde aus dem Vorh. an früher nichts.

Auf diese Weise kann ich gleich - für diejenigen, die am 14.3.1984 nicht ins Gemeindehaus kommen konnten - kurz die wesentlichsten Ergebnisse der Mitgliederversammlung zusammenfassen.

Mitgliederversammlung

Nach Abgabe des Tätigkeits- und des Kassenberichtes (die Kasse schloß mit einem deutlichen Plus gegenüber dem Vorjahr ab - Mitglieder können auf Wunsch Einsicht in die Unterlagen bekommen) und dem Bericht der Kassenprüfer wurde dem Vorstand Entlastung erteilt.

Bei der anschließenden Vorstandswahl, zu der sich alle bisherigen Vorstandsmitglieder wieder gestellt hatten, wurde der Vorstand ohne Gegenstimmen bei einigen Enthaltungen in seinem Amt bestätigt. Im Anhang finden Sie zu Ihrer Information noch einmal die Liste der Vorstandsmitglieder.

Der Entwurf einer neuen Satzung, die die alte, in den meisten Punkten überholte Satzung von 1947 ablösen soll, wurde vorgestellt und kurz erläutert. Es wurde vereinbart, daß die Satzung noch einmal im Vorstand überarbeitet und dann allen Mitgliedern zur Stellungnahme zugesandt wird.

Die dann eingehenden Vorschläge und Anregungen werden in eine Fassung eingearbeitet, die auf einer außerordentlichen Mitgliederversammlung abschließend diskutiert und schließlich beschlossen werden soll.

Unter dem Tagesordnungspunkt "Verschiedenes" wurden mehrere Themen angesprochen, von denen hier nur auf die Frage der Lärmbelastung durch die AVUS eingegangen werden soll. Da die politischen Voraussetzungen für eine Geschwindigkeitsbegrenzung und damit eine Lärmentlastung günstig zu sein scheinen, wird der Siedlerverein noch einmal einen Vorstoß in dieser Richtung bei den zuständigen Senatsdienststellen machen.

Wer weitere Einzelheiten von der Mitgliederversammlung wissen will, kann ein Protokoll anfordern.

Veranstaltungen 1984

Wie Sie wissen oder sich zumindest denken können, ist es unmöglich und vielleicht auch gar nicht wünschenswert, jedes Jahr ein Straßenfest zu veranstalten, wie wir es mit großem Erfolg und zur Freude (hoffentlich) aller Eichkamper erlebt haben. Wir werden also 1984 "kleinere Brötchen" backen.

Eines dieser "Brötchen" wird - und dann schon zum 4. Mal - der Laternenumzug im November sein.

Den Tanz in den Mai werden wir dagegen in diesem Jahr nicht veranstalten, weil die Osterferien dieses Mal bis zum 1. Mai einschließlich dauern, so daß die Vorbereitung auf größte Schwierigkeiten stoßen würde. Außerdem ist es Ende April doch meist noch recht kühl. Deshalb haben wir uns entschlossen, ein kleines Tanzfest Ende Juni, Anfang Juli zu veranstalten, zu dem wieder unsere "Hausband" aufspielen wird. Einzelheiten, vor allem den genauen Termin, werden Sie rechtzeitig durch ein Mitteilungsblatt oder durch Anschläge erfahren.

Jetzt steht schon fest der Termin für die Pflanzenbörse am

Sonnabend, den 5.5.1984
ab 15.00 Uhr
am Gemeindehaus Zikadenweg.

Das Frühjahr ist sicher der richtige Zeitpunkt und Anlaß, wieder an die kommende Blütenpracht zu denken.

Düngemittelbestellung

Beiliegend finden Sie wieder die Unterlagen der Firma Kausek für die Düngemittelbestellung, wie Sie sie von den letzten Terminen schon kennen.

Ihre Bestellungen - aus diesen Unterlagen, versehen mit Ihrer Anschrift - geben Sie bitte bis zum

1.4.1984

im Hause Falterweg 17 ab.

Die Lieferung erfolgt am 5.4.1984
Die Bezahlung erfolgt wie üblich bei Lieferung.

Zur Düngemittelbestellung erlauben Sie mir noch ein paar Anmerkungen:

Vor einiger Zeit hatte ich Sie schon auf Rindenhumus hingewiesen, den Sie wieder im Angebot finden (auf der Seite 5, unter dem großen Schriftzug "Novobalt"). Ich hatte damals darauf hingewiesen, daß er eine bessere Alternative zu Torf sei; insbesondere, weil bei ihm nicht die Gefahr der Bodenversauerung bestehe wie beim Torf. Diese Aussage hat nichts von ihrer Aktualität verloren. Im Gegenteil werden sie durch die alarmierenden Nachrichten über den "sauren Regen" und das "Waldsterben", von dem nach offiziellen Zahlen der Bundesregierung 1983 bereits 34% aller Wälder in der Bundesrepublik bedroht waren, noch bestärkt. Und ein Aufsatz im "Tagesspiegel" vom 29.1.1984 mit der Überschrift "Wenn der Boden schreien könnte..." machte deutlich, daß nicht nur Waldböden beeinträchtigt sind.

Schließlich wurde in letzter Zeit in der Presse mehrfach auf das Verschwinden der letzten Moore durch Torfabbau hingewiesen.

Das gilt selbstverständlich auch für weitere Veranstaltungen, an die wir schon gedacht haben oder die uns - und auch Ihnen - noch einfallen.

Dies alles veranlaßt mich dazu, Ihnen noch einmal zu empfehlen, über ein Ab-rücken vom Torf nachzudenken.

Ich möchte sie auch auf die 2. Seite der Bestellliste aufmerksam machen, wo Algenkalk, Steinmehl und Bentonit angeboten werden. Algenkalk wird aus Meeresalgen hergestellt und enthält neben viel Kalk eine Reihe von Spurenelementen. Er unterstützt die Bodenlockerung durch Aktivierung des Bodenlebens (Anwendungsmenge: ca. 5 kg/100 qm oder 3 kg/cbm Kompost).

Steinmehl kann man etwa als natürlichen, spurenelementreichen Volldünger bezeichnen, der eine Grundverbesserung der Böden bewirkt (Anwendungsmenge: 25 - 50 kg/100 qm bei sehr schlechten, armen Böden als Erstanwendung, später - und das heißt wohl auch bei allen Gärten in Eichkamp jetzt schon - 10 kg/100 qm).

Bentonit enthält ebenfalls viele Spurenelemente, ist aber besonders wertvoll durch einen hohen Anteil an sogenannten Tonmineralien, die wichtig zur Humusbildung sind und damit für die Bodenfruchtbarkeit und zur Wasserbindung im Boden (Anwendungsmenge: 10 - 25 kg/100 qm oder 5 kg/cbm Kompost).

Sollten Sie Interesse auch an weiteren biologischen Dünge- und auch Pflanzenschutzmitteln haben, können Sie sich bei mir melden. Wir können auch dafür gegebenenfalls eine Sammellieferung organisieren.

Tiere in Eichkamp

Vor einem Jahr hatte ich schon einmal aufgrund von Klagen aus der Siedlung dazu aufgerufen, dafür zu sorgen, daß die Straßen und Bürgersteige nicht durch Hundekot verschmutzt werden. Leider hat dieser Aufruf wenig Wirkung gezeigt, weshalb ich ihn hier noch einmal wiederholen möchte.

Neben Hunden gibt es in Eichkamp auch eine große Zahl von Katzen. Sie tragen zwar nicht zur Verschmutzung der Straßen bei wie die Hunde, erregen aber oft den Zorn von Leuten, die meinen, daß Katzen die Vögel vertreiben (der Zorn darüber ist auch in Eichkamp z.T. so groß, daß auf Katzen geschossen wird - ich denke, daß dafür auch Zorn nicht als Entschuldigung gelten kann, abgesehen davon, daß das Schießen auch verboten ist).

S-Bahn

Am 26. Mai fand am und im S-Bahnhof Heerstraße ein S-Bahntag statt, wie Sie vielleicht der Presse und Funk und Fernsehen und auch unseren Aushängen entnehmen konnten.

Bei dieser Veranstaltung ging es darum, die Bedeutung der S-Bahnlinie über Eichkamp nach Spandau und Staaken, die am 23. 5. 1984 75 Jahre alt wurde (ein trauriger Geburtstag angesichts der stillgelegten Strecke!) für die Anlieger und für Berlin insgesamt (Zubringerfunktion des Bahnhofs Eichkamp zu Deutschlandhalle, Messegelände, Mommsenstadion, TU-Sporthallen, Studentenheim, Sonderschulen sowie der anderen Bahnhöfe zum Olympiastadion, zur Waldbühne usw.) aufzuzeigen und damit für die Wiederbelebung zu werben. An dieser Veranstaltung, die von der Interessengemeinschaft getragen wurde, hat sich der Siedlerverein für den Bahnhof Eichkamp beteiligt.

Leider war die Vorbereitungszeit sehr kurz, was sicher mit dazu geführt hat, daß das Echo in der Bevölkerung relativ gering war. Das Erscheinen von Funk und Fernsehen und die zeitweilige Anwesenheit des Umweltschutzsenators Horst Vetter zeigen aber, daß die Veranstaltung wahrgenommen wurde.

In ähnlicher Weise soll am 16. 6. in der Spandauer Fußgängerzone eine weitere Veranstaltung stattfinden, an der wir uns wieder beteiligen wollen. Vielleicht können sich dafür noch Mitarbeiter finden, die bereit sind, stundenweise an unserem Informationsstand zu stehen, um Auskünfte zu erteilen, Unterschriften zu sammeln und nebenher auch Kaffee und Kuchen zu verkaufen.

Postkarten von Eichkamp

Aus unserer Mitte kam die Anregung, Postkarten mit Motiven aus Eichkamp herzustellen, wie es in anderen Stadtteilen auch schon versucht wurde. Wir denken dabei an schwarz-weiß Bilder, weil Farbfotos die Postkartenherstellung zu sehr verteuern würden.

Wenn jemand Fotos besitzt oder unter diesem Aspekt anfertigen will, bitten wir um Mitteilung. Vielleicht können wir dann schon bald eine kleine Serie schöner Ansichtskarten aus unserer Siedlung anbieten.

Noch einmal: Eichkamp-Geschichte

Alle bisherigen Bitten, uns Unterlagen über die Geschichte Eichkamps zur Verfügung zu stellen, sind nahezu ungehört verhallt. Der einzige Weg, zu Material zu kommen, ist deshalb, gezielt ältere Einwohner unserer Siedlung zu befragen und vorhandene Unterlagen in Bibliotheken, bei Behörden usw. aufzustoßern und durchzusehen. Das aber kostet Zeit, die von einem einzelnen nicht aufgebracht werden kann.

Deshalb suche ich weitere Geschichts-Interessierte, die an solchen Arbeiten Spaß hätten. Vielleicht sind es ja gerade die "Neu-Eichkamper", die neugierig sind zu erfahren, wie es denn früher hier einmal angefangen hat, wer hier und wie gelebt hat.

Avus

In einer öffentlichen Sitzung des Umweltausschusses des Abgeordnetenhauses am 29. Mai wurden zwei für unsere Siedlung interessante und bedeutende Beschlüsse als Empfehlungen an das Abgeordnetenhaus gefaßt.

Eintrimmig wurde die Empfehlung beschlossen, die Richtgeschwindigkeit auf der Avus im Bereich Eichkamp durch eine Geschwindigkeitsbeschränkung auf 80 km/h zu ersetzen. Außerdem wurde, allerdings nur mit knapper Mehrheit, empfohlen, Motorsportveranstaltungen auf der Avus nicht mehr mit öffentlichen Mitteln zu fördern.

Wir hoffen nun - und werden vom Vorstand aus auch entsprechend weiterarbeiten -, daß die erste Empfehlung bald in die Tat umgesetzt wird und daß die zweite Empfehlung zumindest langfristig Auswirkungen zeigt.

In der Hoffnung, Sie möglichst zahlreich beim Sommertanz zu sehen und auch weiterhin ein fröhliches und gedeihliches Miteinander in unserer Siedlung fördern zu können, grüße ich Sie im Namen des Vorstandes.

Hans Neumann

TORF GEHÖRT INS MOOR

Rindenmulch und Rindenhumus bieten besseren Ersatz

Während in den letzten Jahrhunderten hauptsächlich die Kultivierung der Moore zu deren Zerstörung führte, werden diese Ökosysteme heute vor allem durch den industriellen Torfabbau vernichtet. Moore sind einmalig, ein Moor, das einmal zerstört wurde, ist innerhalb der nächsten Jahrtausende nicht zu ersetzen. Jüngstörtes Hochmoor wächst nur 1 mm pro Jahr. Es hat viele Jahrtausende gedauert, bis unsere Moore entstanden sind; es dauerte nur einige Jahrzehnte, bis sie fast völlig zerstört sind.

Angesichts der erschreckenden und schrecklichen Tatsachen müssen wir uns fragen, ob wir nicht zu leichtfertig und zu unüberlegt mit dem nicht nachwachsenden Rohstoff Torf und mit der damit einhergehenden Ausrottung von Pflanzen und Tieren umgehen. 10 Mill. cbm Torf gehen jährlich in gärtnerische Produktion bzw. werden gärtnerisch verwendet.

Torf ist kein Bodenverbesserungsmittel

Der größte Teil der Torfmenge, ca. 70 %, wird aber derzeit im landwirtschaftlich-gärtnerischen Bereich zur Bodenverbesserung eingesetzt. Dieser Anwendungsbereich beinhaltet den Erwerbsgartenbau unter Glas und im Freiland, den Verbrauch im Garten- und Landschaftsbau und im öffentlichen Grün und die Privat- und Kleingärtner.

Bodenverbesserungsmaßnahmen sollen die physikalischen, chemischen und biologischen Eigenschaften der Böden positiv beeinflussen. Ist Torf in diesem Sinne als Bodenverbesserungsmittel geeignet? Im Erwerbsgartenbau wird Torf besonders geschätzt, weil „nichts drin“ ist, fast keine Nährstoffe und keine Bodenorganismen. Die Kulturführung hat der Gärtner ganz in der Hand, er kann für seine speziellen Wünsche alles dazumischen, Kalk und Dünger vor allem.

Grobfaseriger Torf, den es kaum noch gibt, kann bestenfalls die physikalischen Bodeneigenschaften verbessern, im übrigen ist Torf absolut sterile organische Substanz, die unbedingt aufgekalkt und aufgedüngt werden muß. Was für den Erwerbsgartenbau unter Glas richtig ist, eignet sich als Bodenverbesserungsmittel im vorher genannten Sinne nicht.

Wenn der Einsatz von Torf aus Gründen des Naturschutzes eingeschränkt werden soll, und wenn seine Eignung als Bodenverbesserungsmittel zumindest sehr fragwürdig ist, so stellt sich die Frage nach Torfersatzprodukten. Neben Kompostierung und Gründüngung bieten sich an:

Rindenmulch und Rindenhumus

Die Baumrinde steht in großen Mengen als Rohstoff zur Verfügung, und zwar aus der vollautomatischen Entrindung in Sägewerken.

Der derzeitige Rindenanfall beträgt in der Bundesrepublik rund 3 Mio. cbm, wovon derzeit ca. 1 Mio. cbm verwertet werden. Die Rindenverwertung führt diesen Reststoff der Sägewerke wieder in natürliche Kreisläufe und verhindert, daß dieser wertvolle Humuslieferant zum Abfall wird.

Früher gab es unterschiedliche Qualitäten und Namensbezeichnungen auf dem Markt, diese führten häufig zu Fehlanwendungen und zur Verunsicherung der Anwender. Zur Verbesserung der Qualität und der Prüfverfahren schlossen sich 1981 einige Produzenten und Wissenschaftler zur „Gütegemeinschaft Rinde im Pflanzenbau“ zusammen. Jetzt sind drei gut definierte Produktgruppen auf dem Markt, nämlich Rindenmulch, Rindenhumus und Rindenkultursubstrate.

Rindenmulch besteht aus zerkleinerter, abgeseibter und nichtfermentierter Rinde zur

Bodenabdeckung. Man nutzt die wachstumshemmenden organischen Inhaltsstoffe, um neben der Bodenbearbeitung auch die Unkrautbekämpfung zu sparen. Die Bodenabdeckung mit Rindenmulch verhindert weitgehend das Aufkommen von anfliegenden Unkräutern. Im Boden vorhandene tiefwurzelnde Unkräuter sollten vor der Abdeckung entfernt werden. Rindenmulch sollte in einer Schicht von 5-8 cm ausgebracht werden, die schwach herbizide Wirkung verschwindet im Laufe einiger Monate durch den mikrobiellen Abbau der Stoffe allmählich. Besonders positiv wirkt Rindenmulch auf den Bodenwasserhaushalt. Die Mulchschicht fördert wesentlich die Bodengare, Regenwasser wird aufgenommen und sickert langsam in den Boden, so werden Verschlammungen des Oberbodens vermieden.

Der Rindenhumus wird hergestellt durch Fermentation von zerkleinerter und befeuchteter Rinde unter Zusatz von Stickstoff und evtl. weiterer, für die Fermentation notwendiger Mineralstoffe. Die Fermentierung erfolgt heute überwiegend (ähnlich den Kompostierungsverfahren) in Freilandmieten, die regelmäßig kontrolliert und umgesetzt werden. Während der Selbsterhitzungsphase werden evtl. vorhandene Unkrautsamen u.ä. abgetötet. In späteren Phasen der meist acht bis zwölf Wochen dauernden Fermentation werden echte Humusstoffe aufgebaut. Rindenhumus enthält wertvolle organische Substanz und ist biologisch aktiv, der Anwender erhält außerdem Angaben über den Gehalt an pflanzenverfügbaren Nährstoffen. Rindenhumus wird in den Oberboden eingearbeitet und erhöht so den Anteil organischer Substanz im Boden. Schon nach einmaliger Anwendung von Rindenhumus läßt sich eine deutliche und langanhaltende Erhöhung des Humusgehaltes im Oberboden nachweisen.

Dies ist vor allem in humusarmen und strukturschwachen Böden von Bedeutung. Analytische Untersuchungen auf verschiedenen Versuchsparteln ergaben bei Anwendung gleicher Raummengen von Rindenhumus und Torf einen doppelt so hohen Anstieg der Gehalte an organischer Substanz bei Rindenhumus.

Diese Überlegenheit von Rindenhumus gegenüber Torf beruht auf dem doppelt so hohen

Gehalt an organischer Substanz und der langsameren Zersetzung der größeren Rindenpartikel im Boden.

Rindenhumus eignet sich zur Verbesserung von Gärten, die einen durch Baustellbetrieb verdichteten Boden haben. Hier sollte der Boden großflächig gelockert werden, ohne die natürliche Schichtung zu zerstören. Dann sollten größere Mengen Rindenhumus oberflächlich eingearbeitet werden. Die Pflanzlöcher für Gehölze werden groß angelegt und der Aushub mit Rindenhumus verbessert. Durch derartige Vorbereitungen wird den Pflanzen das Anwachsen erleichtert, sie leiden nicht unter stauender Nässe und vertrocknen nicht im ersten Sommer.

Da Rindenhumus im Gegensatz zu Torf eine große mikrobiologische Aktivität hat und diese im Boden fördert, verbessert er die biologischen Eigenschaften des Bodens erheblich. Die organische Substanz dient den Mikroorganismen als Nahrung und sollte deshalb auch regelmäßig zugeführt werden. Versuche zeigten einen deutlichen Anstieg der Regenwurmpopulation in mit Rindenhumus verbessertem Boden. Für den privaten Garten, Balkonkasten und Blumentopf gibt es also gute Torfersatzstoffe, auch die Kommunen und Stadtverwaltungen können erhebliche Mengen an Torf einsparen.

Der Einsatz von Rindenprodukten stellt einen dreifachen Beitrag zum Umweltschutz dar:

1. werden die Moore geschont, weil weniger Torf verkauft wird,
2. wird die im Sägewerk anfallende Rinde in den natürlichen Kreislauf zurückgeführt und nicht deponiert, und
3. brauchen nach der Bodenbedeckung mit Rindenmulch keine Herbizide eingesetzt werden.

J.W.

entnommen aus:
„Natur & Umwelt“
Zeitschrift für Ökologie und
Umweltpolitik
64. Jahrgang/1. Quartal 1984
Ausgabe BUND

□□□□□□□□□□□□□□□□

Rindenmulch + Rindenhumus werden mittlerweile von einer Reihe von Herstellern im einschlägigen Handel angeboten. Bevor Sie mit der Frühjahrsarbeit im Garten/Balkon etc. beginnen, informieren Sie sich bitte im Düngemittelhandel bzw. in Ihrem Garten-Center.

Siedlerverein Eichkamp

Falterweg 17 1000 Berlin 19 302 41 56

Mitteilungsblatt für die Siedlung Eichkamp im Oktober 1984

Liebe Eichkamperinnen und Eichkamper,

die Meteorologen haben festgestellt, es habe dieses Jahr einen ganz normalen Sommer mit nur geringfügigen Abweichungen vom langjährigen Durchschnitt gegeben - diese "geringfügigen Abweichungen" haben sich offenbar geballt am 30. Juni über uns ergossen und aus unserem geplanten Sommertanz einen "Unterwasserball" gemacht. Trotzdem - alle, die dabei gewesen sind wissen, daß es ein gelungenes, gemütliches Fest geworden ist und so gesehen der erhebliche Aufwand für den Aufbau unseres "Festzeltes" belohnt wurde.

Inzwischen werden wohl auch die Nachzügler unter den Sommerurlaubern wieder zurückgekehrt sein nach Eichkamp. Mit ihnen sind auch einige "Neueichkamper", Zugezogene und Neugeborene, gekommen, die ich ganz herzlich in unserer Siedlung begrüßen möchte und dazu einlade, an unseren Veranstaltungen teilzuhaben und auch mitzuhelfen, unser Gemeinschaftsleben weiter auszubauen.

Für den Rest des Jahres haben wir noch ein paar kleinere

Veranstaltungen

vorgesehen, die aber noch nicht ganz abgeklärt sind. Wir wissen auch noch nicht, ob wir sie alle durch ein Mitteilungsblatt rechtzeitig ankündigen können. Deshalb bitte ich Sie, von Zeit zu Zeit einmal in den Informationskasten bei der Bäckerei Prange zu schauen und auch sonst auf Anschläge zu achten und dann ggf. Ihre Nachbarn darauf aufmerksam zu machen.

Beabsichtigt ist, auf verschiedentliche Wünsche hin, eine Informationsveranstaltung zum Thema Gehölzschnitt, in der theoretische und praktische Kenntnisse für den Schnitt von Obst- und Ziergehölzen vermittelt werden sollen.

Als besonderen Leckerbissen planen wir, in einem noch festzulegenden gemütlichen Rahmen Musik besonderer Art, nämlich von Spieluhren, vorzuführen. Die "Teil-

nahme" einiger Spieluhren ist schon gesichert. Vielleicht hat der eine oder andere von Ihnen auch noch eine zu Haus, die er vorführen kann und möchte. Meldungen dazu erbitte ich an mich.

Unser schon traditioneller Laternenumzug soll dieses Mal am 10. November stattfinden. Er wird auf jeden Fall noch rechtzeitig mit Plakaten angekündigt, aber Sie können den Termin schon vormerken.

Sammelbestellungen

Düngemittelbestellung

Beiliegend finden Sie, wie gewohnt, die Bestell-Liste für Düngemittel und anderen Gartenbedarf. Die Bestellungen müssen bis zum

.....14..... Oktober

bei mir, Falterweg 17, abgegeben werden. Die Lieferung erfolgt dann am

.....18..... Oktober.

Wie immer ist die Ware sofort bei Empfang zu bezahlen. Für die Neueichkamper sei darauf hingewiesen, daß diese Bestellmöglichkeit für alle Eichkamper gilt und insofern Vorteile bringt, als keine Zustellkosten entstehen und wir Großabnehmerpreise bezahlen.

Ich will das von mir schon öfter angesprochene Thema Rindenumus nicht überstrapazieren. Aber den beigefügten Aufsatz des Bundes Umwelt und Naturschutz (BUND) möchte ich Ihnen trotzdem zur vertiefenden Information empfehlen.

Für Interessenten habe ich auch noch etliche Exemplare der "Kompostfibel", die bei mir angefordert werden können.

Ölbestellung

Der Vorstand des Siedlervereins hat beschlossen, das Thema "Ölbestellung" mit diesem Mitteilungsblatt zum letzten Mal

zu behandeln. Es hat sich nämlich in der Vergangenheit immer wieder gezeigt, daß Sammelbestellungen kaum zu organisieren sind, weil anders als bei Düngemitteln sehr individuelle Bedarfszeiten entstehen und insbesondere die stark schwankenden Tagespreise eine längerfristige Terminplanung sinnlos bzw. unter Umständen mögliche Mengenrabatte wieder hinfällig machen. Als diese Sammelbestellungen eingeführt wurden, machten die Preise noch nicht so "wilde Sprünge" wie heute, so daß damals Bestellungen sicher ihren Sinn gehabt hatten. Großen Anklang haben sie offenbar trotzdem nicht gefunden.

Wir empfehlen Ihnen deshalb, sich jeweils mit einigen Nachbarn und Bekannten in Eichkamp zusammenzutun und durch Anfrage bei mehreren Firmen den günstigsten Tages-Mengenpreis herauszufinden.

Verkehrssituation

Seit Jahren schon kommt es bei Großveranstaltungen im Mommsenstadion, in der Deutschland- oder der Eissporthalle zu erheblichen Belästigungen und Behinderungen im nördlichen Teil Eichkamps durch parkende Autos. Anlässlich eines Fußballspiels im Mommsenstadion im Juni nun kam das "Faß zum Überlaufen". Rücksichtslos und falsch geparkte Autos verstellten die Straßen so, daß Rettungsfahrzeuge nicht mehr hätten durchfahren können, und einer älteren Bewohnerin des Lärchenwegs wurde buchstäblich der Zugang zu ihrem Haus verstellt. Diese nicht nur lästige sondern auch gefährliche Situation veranlaßte den Siedlerverein, noch am Abend ein Telegramm - um die Dringlichkeit des Anliegens zu verdeutlichen - an die zuständige Polizeidirektion 2 zu senden. Von dort wurde - das muß anerkannt werden - sehr prompt reagiert. Inzwischen fanden Gespräche mit dem zuständigen Polizeidirektor statt, die folgendes ergeben haben:

Bei Großveranstaltungen werden die Autofahrer durch Polizeiposten (und möglicherweise eines Tages auch durch Hinweisschilder) auf die Parkplätze am Mommsenstadion, an der Wandalenallee und der Deutschlandhalle geleitet. Zusätzlich werden die Einfahrten in unsere Siedlung von der Waldschulallee und der Eichkampstraße aus durch Posten, die nur Anlieger durchlassen, gesperrt. Dadurch sind nicht alle Unbefugten abzuhalten, vor allem aber bringt das selbstverständlich auch für uns Unbequemlichkeiten mit sich, die wir aber für vertretbar halten, da sie immer nur zeitlich begrenzt sind und unserer Sicher-

heit dienen. Einige Male wurden diese Maßnahmen bereits vorgenommen. Die Polizei sammelt jetzt Erfahrungen, und Sie sollten Ihre Meinung dazu auch sagen, damit ggf. andere, bessere Lösungen gesucht werden können, wenn die jetzige Form nicht den erhofften Erfolg zeigt.

Nach langjährigen Bemühungen durch den Siedlerverein ist es jetzt durch politische Vorstöße gelungen, auf der Avus im Bereich Eichkamps die völlig sinnlose, weil unverbindliche, Geschwindigkeitsempfehlung in eine vorgeschriebene Geschwindigkeitsbeschränkung auf 80 km/h umzuändern. Es ist zu hoffen, daß damit tatsächlich eine Verringerung der Lärmbelastung gegeben ist, wie einige Eichkamper schon meinen festgestellt zu haben. Auch das werden wir beobachten müssen, um ggf. weitere Maßnahmen, z. B. regelmäßige Geschwindigkeitskontrollen oder auch eine Erweiterung der Beschränkung auf eine "Auslaufstrecke" in Richtung Hüttenweg zu fordern.

Da durch die Geschwindigkeitsbeschränkung in unserem Siedlungsbereich keine Menschen in anderen Stadtteilen stärker belastet werden, dürfen wir diesen Erfolg unserer Bemühungen sicher als einen ausschließlich positiven Beitrag zur Steigerung der Lebensqualität in Eichkamp ansehen.

Abschließend möchte ich Sie alle einmal bitten, festzustellen, ob Sie Ihre Beiträge (24 DM/Jahr) schon bezahlt haben (auf PGirokonto 296 49 - 103). Wir werden demnächst unsere Kartei "durchforsten" und dort, wo wir Ausstände feststellen, Ihnen eine Erinnerung zukommen lassen. Das gehört leider mit zu den Pflichten eines Vereinsvorstandes.

Mit den besten Wünschen für einen sonnigen Herbst als Ausgleich für den "ganz normalen Sommer" grüße ich Sie im Namen des Vorstandes.

Karl Neumann